

Nach den Anniversarien zu schliessen, stammt die Hs. aus dem Mariengradenstift zu Köln, der Begräbnisstätte der 1063 gestorbenen Königin Richeza von Polen (Jahrbücher d. V. v. A. i. Rh. 47, 203—204, 1869), sowie des Grafen Bruno von Hengebach Nr. 3 (s. unten). Die hervorragenden der aufgeführten Persönlichkeiten kommen alle in dem leider nur im Auszuge von Lacomblet im Archiv f. d. Gesch. d. Niederrh. II, 48—56, 1857 veröffentlichten, aus der zweiten Hälfte des 13. Jhs. stammenden Memorienbuche des Stifts vor, nämlich:

Richeza regina (Nr. 5) = Mem.-Buch S. 50: 'XII. kal. Apr. O Ricza regina Polanorum soror Hermanni secundi archiepiscopi'.

Bruno comes (Nr. 3) = Mem.-Buch S. 56: 'Dutlo soluet — in anniversario Brunonis comitis ad propinationem V solidos' etc. = Mem.-Buch. S. 50: 'V. kal. Martii O. Bruno de Hengbach V solidos ad propinationem cum quatuor candelis et missis. Ad tumulum eius erit lampas indeficiens per diem et noctem, ad quam pertinent XIX solidi de decimatione ville in Dutlo'. Vgl. über diesen um die Mitte des 11. Jhs. nachweisbaren Grafen Bruno von Hengebach Aeg. Müller, Beiträge zur Gesch. d. Herzogthums Jülich II, 7 ff. Bonn 1868. Brunos Gattin Mahthild ist vielleicht die in dem Anniversarienverzeichnis unter Nr. 16 vorkommende Mahthild.

Ruokerus comes (Nr. 9) = Mem.-Buch S. 51: 'Maii VI. Nonas. O. Rukerus comes de Toneburch qui dedit VII solidos presentibus in Rinkasle'. Grafen, die von dem ursprünglich pfalzgräflichen Schlosse Tomberg den Namen führen, kommen um 1100 vor (Lac. Urkb. I, 406), ein Ruoker scheint bis jetzt nicht nachgewiesen zu sein.

Bertholfus comes (Nr. 7) = Mem.-Buch S. 51: 'Nonas Apr. O. Bertolphus comes V solidos presentibus de Glene'.

Die comitissa Hatheuuich (Nr. 13) ist wahrscheinlich die Hadewigis de Stroberch des Mem.-Buchs S. 52 (Octobris VIII idus. O. H. de Str. V solidos ad propinationem cum candelis et missis. Item de eadem XX solidos prebendales de Caldenburne in festo b. Andree), die wohl der Familie der zu Ende des 11. Jhs. vorkommenden Grafen von Strümburg (Stromberg bei Kreuznach) angehört. Vielleicht ist der comes Bertholf der 1056 (Beyer. Urkb. I, 401, Stumpf 2499), sowie in einer zwischen 1054—1056 fallenden Urkunde (Beyer I, 404, Stumpf 2520) auftretende comes Berhdolfus de Strumburg. Der Ort Glene könnte in diesem Falle Aldenglan an der Glan, einem Nebenfluss der Nahe sein (Förstemann II², 51. 645). Bei dem häufigen Vorkommen des Grafennamens Bertolf in den Rheingegenden um 1100 (reiches Material hat K. Draudt, Die Grafen von Nürings, Forschungen 23, 365 ff. gesammelt) wird man hier über eine mehr oder weniger wahrscheinliche